

© 2011 by Hans-Georg Wenke | Hasselstraße 182 | D-42651 Solingen | +49 212 2540110 | wenke@wenke.net

COMMUMEDIA SKETCHBLOG

Wissenswertes, Auffälliges + Pointen aus dem Kommunikations- und Medien-Alltag



WO LEBEN IST: IM NETZ!

The Royals

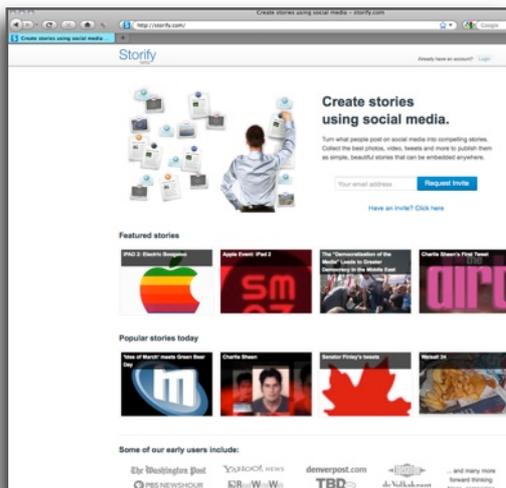
Sie gelten als anachronistisch, sozusagen von gestern. Sind sie aber nicht, die Briten-Dynastie, denn in **Youtube** feiern sie fröhliche Präsenz. Mit einem eigenen Kanal. Gut, wenn jetzt auch noch die Filme ablaufen und anzuschauen wären, könnte man sie richtig lieb haben.

The crowds

Nicht nur die Royals sind royal, auch die Journalisten hielten sich bis dato dafür: als Geistes-Adel glaubten sie an den von ihnen selbst postulierten **Alleinvertretungsanspruch**, die Welt erklären zu dürfen und zu müssen.

Medien, richtige Medien, egal ob gedruckt oder zu hören bzw. zu sehen, können nur von richtigen Journalisten, Redakteuren, Verlagshäusern oder Sendern gemacht werden, so die offizielle, selten widersprochene Meinung.

Doch immer mehr bedienen sich auch die etablierten Medien den „Volks-Kanälen“, beispielsweise Youtube, Twitter, Facebook. Die Meldungen aus der Bevölkerung oder deren Bilddokumente sind schneller und authentischer, glaubwürdiger und vielfältiger (weil spontaner und individueller) als die der nach eigenen Qualitätskriterien arbeitenden Redaktionen.



„Create stories using social media“: storify.com lädt jeden ein, „Journalist“ zu sein.

Damit bahnt sich in den Medien, im Journalismus, in der „öffentlichen Meinung“ eine epochale Wende an, an die man fast schon gewöhnt ist. **„Das Volk“ berichtet selbst über sich – der einzelne wird „Publizist“.** „Like“-Knöpfe bei Facebook gehören ebenso dazu wie Interessenprofile in Twitter sowie private Chartlisten in iTunes – und vieles mehr dieser „lass Deine Freunde wissen“-Linklisten. Nicht zuletzt: dem volks-selbstgemachten Lexikon Wikipedia hätte niemand diese rasche Dominanz zugetraut, es hat alte Heiligtümer wie den Duden oder Brockhaus von ihrem hohen Sockel der Arroganz wegexplodiert.

Konsequent also, dass es jetzt auch Plattformen gibt, die ausschließlich durch User redigiert werden. *Sie werden in Zukunft – so meine Prognose*

– die erste Säule der Medienstruktur; erst in zweiter Linie wird man auf zu bezahlende (und damit „teure“) profi-gestaltete Medien zurückgreifen. Aber die Qualität zahlenden User werden weniger, denn für diesen „Dienst“ interessiert man sich nur noch, wenn man im „free media“-Bereich nicht fündig wird oder die eigenen Ansprüche über das Normale, sozusagen volkstümliche hinausgehen.

Anti-Lobby-Lobby

Soziale Kälte sei eine der „hässlichen Fratzen“ des Spätkapitalismus, liest man oft, und eine andere „Dämonenmaske“, hinter der sich die Gier nach dem großen Geld versteckt, ist Lobbyismus. Eine Interessenvertretung, die eher im Stillen, „hinter den Kulissen“ wirkt. Die zäh und beharrlich „dranbleibt“ an direkt oder indirekter Erpressung und Nötigung (um nicht zu sagen: der mafiösen Filzstruktur). Weil es eben „verborgene Machenschaften und Kanäle“ sind, bleibt viel Raum für Spekulationen, gerichtsnotorisch belegbar und damit einer Strafe zuzuführen ist wenig. Längst schon hat sich in der Bevölkerung die Meinung festgesetzt, Regierungen seien von der Wirtschaft und ihren Interessen „gekauft“. Schaut man sich an, wie schnell Politiker nach Karriere-Ende oder „einfach nur so“ in gut dotierte Wirtschaftsposten springen oder umgekehrt, man aus Konzern-Führungsetagen in Polit-Posten wechseln kann, ja, wie sollte man nicht solches vermuten?

Und deshalb finden sich immer wieder Idealisten, die versuchen, wenigstens aufzumucken und das Unmögliche zu wagen, sich einer milliarden-schweren gut geschmierten (hic!) Lobby-Maschinerie in die Quere zu stellen. Das Internet ist eine ideale Basis, auch mit wenig personellen und finanziellen Mitteln die Öffentlichkeit zu erreichen. Ob es nützt, ist eine andere Frage. Aber dass es sinnvoll ist, kann und darf keine sein. ■



Dummsprech Ach, wie ist das Leben lustig.

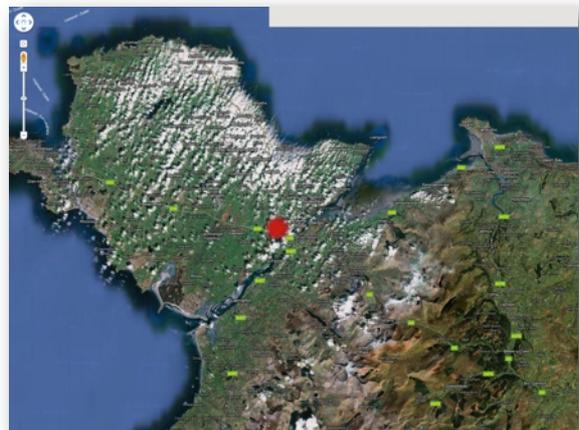
Bayer kann halt doch nur Vizekusen!

Nachdem das Fernsehen ausschließlich aus Familienstreit, Beratern und guten Feen, Gerichtsshows, Kochen, Comedy und Quiz besteht, kann man auch im Rest der Medien dazu übergehen, sich wie alberne Kinder zu benehmen. **Vor allem die Bild-Zeitung, geistiges Manna für mental Schwächelnde, gibt den fröhlichen Ton vor. Verballhornungen en masse, heile Welt auf Lüge komm heraus.**

Lüge? Ja, wenn nicht Lüge, was ist es dann: Kate&William, Hochzeiter des Jahres, ziehen sich in ihr privat gemietetes „Haus am Meer“ zurück. Schön. Schön gelogen: Wenn das Meer ist, dann ist die Wupper, in der deren Nähe ich wohne, samt ihrem tiefen Tal ein norwegischer Fjord.



Bild-Bildunterschrift: „Ein weißes Haus am Meer ...“ – und die wirkliche geografische Situation (roter Punkt: es liegt mitten im Land an einer Meerenge, die eine Insel abtrennt, wie man bei Google Maps betrachten kann.



Wie immer schon: **nichts hält Bild für blöder als seine Leser.** ■

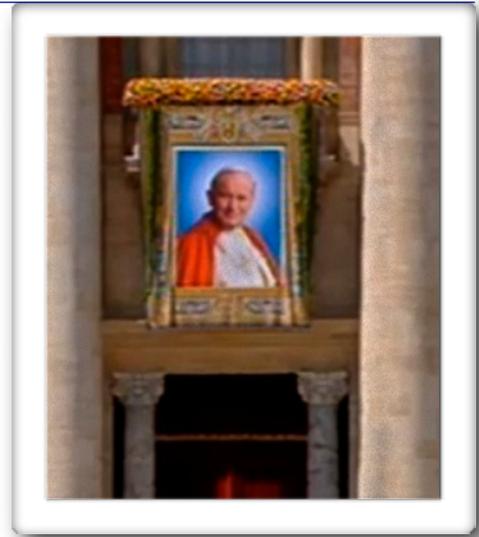
Simolatio sanctus

Ob nun die Kirche von der Bild-Zeitung gelernt hat oder umgekehrt, kann man versuchen, herauszufinden. Tatsache ist aber, beide manipulieren – selbst die Kirche auf „Teufel komm heraus“. Zur **Selig-** (noch nicht *Heilig-*) Sprechung von JP2 am 1. Mai 2011 wurde am Petersdom ein Portrait enthüllt (Screenshots der Fernsehübertragung).



Und das nimmt in der Colorierung des Hintergrundes den Heiligenschein schon mal vorweg. So wird, rein optisch und damit tief im Gefühl der Gläubigen, im Namen des vaticanischen Hofschranzentums, der Willkür und eines unheiligen Geistes schon mal aus einem „nur“ Seligen ein „Heiliger der Herzen“.

Da haut es selbst dem Papst das Käppi vom Haupt. **Amen.** ■

*Oder doch nur optische Täuschung?***Augen-Schein**

Was dem Papst der Heiligenschein, ist dem Normalmenschen das Augenscheinliche, das er zu sehen glaubt. **Denn in nichts täuscht sich der Mensch so sehr als seiner felsenfesten Meinung, die Dinge wären so, wie er sie gesehen hätte.** Erst jüngst berichtete SPON, Spiegel Online, über das Wunderwerk Auge: „Das Auge erkennt nicht nur Details, sondern nimmt gleichzeitig auch Kontraste sehr gut wahr - eine einzigartige Fähigkeit, über die Forscher bisher gerätselt haben. Jetzt haben sie einen bisher unbekanntenen Mechanismus entdeckt. Er erklärt, warum das Organ vielen Kamerasensoren überlegen ist.“



„Die Netzhaut ist mehr als ein bloßer Sensor, vielmehr gleicht sie einem Computer mit Bildbearbeitungssoftware. So kann das Auge die Empfindlichkeit in verschiedenen Bereichen der Netzhaut lokal steuern. **Empfängt eine Lichtsinneszelle ein Signal, gibt sie das nicht nur ans Gehirn weiter, sondern unterdrückt auch die Signalverarbeitung von weiter weg liegenden Zellen.** Das führt dazu, dass sich das Signal lokal deutlicher abhebt, der Kontrast wird also erhöht.“

Versuchen Sie erst gar nicht abzustreiten, dass der mittlere Balken einen gleichmäßigen Graustufen-Verlauf hat. Er ist definitiv einfarbig! Einzig Ihr Auge täuscht Sie, sonst niemand.

Doch diese These stimmte die Forscher nicht froh. Denn eigentlich müssen wir dann die Bilder wie auf einer Kitschpostkarte sehen, nämlich total über-coloriert. Doch „jetzt haben Forscher herausgefunden, dass zusätzlich eine positive Rückkopplung stattfindet. Dabei stellten sie fest, **dass Lichtsinneszellen zwar weiter weg liegende Zellen unterdrücken, ihre nächsten Nachbarn aber über einen neuen Mechanismus aktivieren. So wird das Signal lokal verstärkt.**“

Zwar ist das Ganze bisher nur an Tieren ausprobiert, weil dazu Netzhaut-Entnahmen notwendig waren, aber alles deutet darauf hin, dass der Effekt beim Menschen ebenso zutrifft.

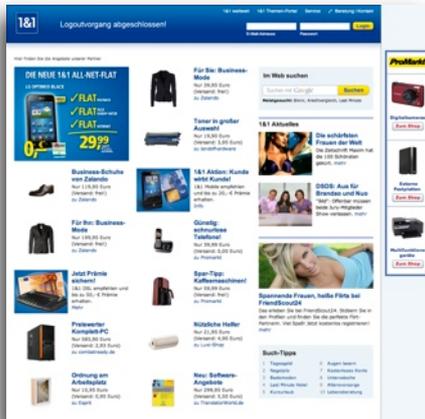
Also, glauben Sie bitte nicht alles, was Ihnen vor Augen kommt, das meiste hat Ihr eigenes Gehirn kräftig manipuliert.

Und im übrigen erklärt dieser Effekt, **warum Fotos immer so anders aussehen, als wir sie in Erinnerung haben.** Sie können nämlich gar nicht so sein, wie wir die Szene gesehen haben. Das liegt, meinte man bisher, an der Technik, die unvollkommen sei. Nein. Es liegt am Menschen, der ein bisschen zu vollkommen ist und ausblendet, was seinem „Denks-Sehen“ oder „Seh-Denken“ nicht wichtig erscheint. ■

SIND DENN EIGENTLICH ALLE FRAUEN PLAYMATES?

Primitiv-Anmache

Irgendwie geht die Rechnung nicht auf. Laut Statistik gibt es zirka gleichviel Männer und Frauen. Alle Männer jedoch, so erwecken immer mehr Medien immer mehr den Eindruck, wollen immer alle Frauen haben, mit und an ihnen spielen. Sex als Hauptdaseinszweck ('luja, die Urbrunft lässt grüßen). **Doch wenn ALLE Männer IMMER nur Sex mit Frauen im Kopf haben – – sorry, was müssen dann AUCH die MEISTEN Frauen haben? Kopfschmerzen, Unpässlichkeit?** Die müssen doch, rein statistisch, ebenso bums-fidel sein wie die Männer, - oder? (Statistisch gesehen natürlich, ansonsten sind sie ja alle vorbildlich-treue Schmusewesen.)



Ein ganz normaler Provider mit einer ganz normalen „Verwalte Deine Domain“-Seite: Da wird man, nur weil man einen FTP-Zugang einrichtet oder eine Subdomain konfiguriert, ob man will oder nicht, durch eine zwangsweise auf den Bildschirm gebeamte Homepage mit solcher Anmache konfrontiert:

Auch in Zeiten gleichgeschlechtlicher Freizügigkeit dürfte sich die Aufforderung wohl eher an Männer richten. Wo kommt denn dieses Girl, dem der Busen heraus zu kullern droht, her? „Import-Ware“? Ex-Ostblock? Menschenhandel? Oder ist es die Nachbarin, Schmus-Onkel Howies „... next door to Alice“? Die anderen 50 % von Deutschland?



1&1 Aktuelles



Die schärfsten Frauen der Welt

Die Zeitschrift Maxim hat die 100 Schönsten gekürt. mehr

Als Solinger bin ich ja mit den schärfsten Messern vertraut und wusste gar nicht, dass rings um mich herum so viel scharfe Frauen leben; gesehen habe ich sie noch nicht. Die werden alle unter Verschluss gehalten. Also doch: Sklavenhaltung mitten in Online-Deutschland?

Es geht nicht um Prüderie. Das Älteste Gewerbe der Welt wäre es nicht, wenn es dafür nicht Bedarf und Bedürfnis-Befriedigung (oops) gäbe. *Aber wann*

endlich kommt Gleichberechtigung ins Spiel und Kerle werden offen und auf jeder jugendfreien Seite zur Miete und zum Spielen angeboten?

Außerdem sind derzeit bei diesem Provider 1&1 ausweislich seiner eigenen Homepage zwei Dinge aktuell: eine all-in-one-Flatrate fürs Internet plus alle Telefonie und eben scharfe Frauen (nur nebenbei: ich finde diese Tante zum Abgewöhnen langweilig). Die Frage ist nur: **wann endlich gibt es Frauen und Männer per Flatrate** und endlich **eine wirklich scharfe Software, die einen ohne lästige Mühen Internet-Seiten so richtig heiß aufmachen lässt?** Für Frauen UND Männer. Und das ganz ohne Sex. ■

Verlage fürchten steigende Papierpreise

(ots) - Die Zeitungs- und Zeitschriftenverlage

drohen wegen deutlich steigenden Papierpreisen massive Ertragseinbußen. Laut Branchenblatt W&V soll das Papier für Zeitungen um bis zu 20 % teurer werden, das für Magazine um rund zehn Prozent. Die Papierfabriken wollen mehr Geld, weil die Rohstoff- und Energiepreise gestiegen sind. Zudem bereitet den Verlagen und Druckereien die geplante Fusion der finnischen Papierhersteller UPM und Myllykoski große Sorgen. Der neue Konzern könnte eine marktbeherrschende Stellung einnehmen. WAZ-Chef Bodo Hombach hatte kürzlich die monopolartigen Verhältnisse auf dem internationalen Papiermarkt als skandalös bezeichnet.

- **Der eigentliche Skandal aber: seit Jahren leugnen die meisten Vertreter der führenden Unternehmen in der Printmedienindustrie einschließlich Druckmaschinenhersteller die Gefahr, Papier könne ein knappes = teures, „unbezahlbares“ Gut werden. Nun ist es soweit, und keiner hat mal wieder etwas gewusst ...** ■